Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 5

Artikel: Die Zweisprachigkeit im Griff
Autor: Paratte, Fredy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-367727

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zweisprachigkeit im Griff

In der Stadt Biel/Bienne am Jurasüdfuss gehört die Zweisprachigkeit zum Alltag. Es gibt viele Vereine, in denen jedem Mitglied seine Muttersprache zugestanden wird: Auf des Präsidenten Frage in französischer Sprache antwortet der Antragsteller in deutsch. Man ist mehr oder weniger bilingue.

Und wie verhält es sich im Bieler Zivilschutz hinsichtlich Zweisprachigkeit bei Arbeit, Information oder Öffentlichkeitsarbeit? Ein Gespräch mit dem altershalber demnächst zurücktretenden René Stämpfli (seit 16 Jahren im Bieler Zivilschutz, davon 12 Jahre als Ortschefstellvertreter) lässt einen Blick hinter die Kulissen zu.

Beim Planen der Kurse – immer parallel für französisch- und deutschsprachige Zivilschutzleute – sind schon hie und da sprachbedingte Hindernisse zu umgehen. Dann nämlich, wenn die schriftlichen Unterlagen vom Bundesamt für Zivilschutz nur in deutscher Version vorliegen, weil man mit der Französischübersetzung im Verzug ist. Öfters sind deshalb Lösungen zu realisieren; mit eigenen, finanziell eingeschränkten Mitteln. Routiniert und bilingue dagegen erfolgen Begrüssung und Orientierung, die jeweils beim Antreten vom Ortschef oder dessen Stellvertreter vorgenommen werden.

Insider wissen es: Der Bieler Zivilschutz hat in der Bevölkerung – zwei Drittel deutscher, ein Drittel welscher Zunge – ein recht gutes Image. So wurden seinerzeit die Kaderpositionen mit bekannten Leuten aus Politik und Wirtschaft – praktisch alle zweisprachig – besetzt. Die Suche nach prominenten «Zugpferden» hat sich bezahlt gemacht. Auch heute sind die Posten in der Führungsspitze von ausgewiesenen Kräften besetzt. In Gesprächsrunden äussert sich jeder in seiner Muttersprache. Diese optimalen Voraussetzungen können dem hie und dort angekratzten Zivilschutzbild nur gut tun.

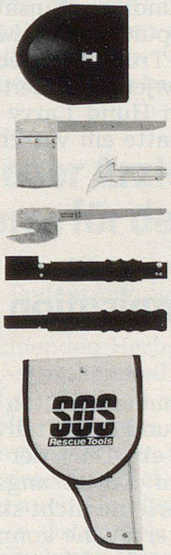
Keine Regel ohne Ausnahme. Treten Probleme mit der Zweisprachigkeit auf, so bietet die Zivilschutzorganisation Biel gerne Hand. Fühlt sich beispielsweise ein in Nidau wohnender Romand an einem Kurs für Deutschschweizer in Büren überfordert, kann er sich zu Welschen in Biel gesellen. Und sollte sich in Tramelan ein Deutschschweizer bei der französischsprachigen Einführung falsch plaziert vorkommen, darf er in Biel einen Kurs mit Deutschschweizern besuchen. Biel ist aus freien Stücken eine Pufferzone über die regionalen Grenzen hinaus. Der jeweiligen Muttersprache zuliebe.

Hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit sind dem Bieler Zivilschutz dagegen Grenzen gesetzt. Über Personelles, Jahresrapporte oder grössere Projekte berichten die Tageszeitungen «Bieler Tagblatt» und «Journal du Jura» sowie das zweisprachige Lokalradio ausführlich. Ansonsten gibt es sporadisch «Tage der offenen Tür» oder einen Informationsstand an der Bieler Messe. In beiden Fällen ist eine zweisprachige Abdeckung nicht wegzudenken.

Laut René Stämpfli gibt es sprachlich weder mit den Romands noch mit den Deutschschweizern Schwierigkeiten. Die Welschen seien etwas mühsamer zu begeistern. Wenn sie sich jedoch einmal kameradschaftlich zusammengerauft hätten, würden sie prächtig mitmachen. Da seien die Deutschschweizer schon eine Spur sturer, denn «stinke» es ihnen zu Beginn, könne es zum Dauerzustand werden. Gegenüber eher langweiligen Schulungen bringen sowohl die Welschen wie die Deutschschweizer Kritik an. Aufgestellt geben sie sich dafür in schönster Einigkeit bei sinnvolleren Arbeiten. Etwa beim Erstellen von Waldwegen oder bei Verbauungen von steinschlaggefährdeten Hängen. Da zeigen die Väter auf dem Sonntagsspaziergang der Familie stolz «ihr» Werk. Und wenn sich der Jean und der Köbi zufällig an der Stelle ihres letztjährigen zweitägigen Schaffens treffen, beginnt das Gespräch bieltypisch bilingue: «Salü Köbi, comment ça va, mon cher?» – «Danke Jean, mir chöme für, chunnsch ou wieder nöchscht Johr?»

Fredy Paratte

Der Autor unseres heutigen Beitrages, Fredy Paratte (53), Biel, ist Journalist. Er arbeitet als Redaktor beim «Bieler Tagblatt». Seine Funktion im Zivilschutz: Dienstchef Presse.



In Sekundenschnelle 12 Werkzeuge zur Hand

Die 2,7 kg SOS-Rettungsausrüstung
- Beil
- Brecheisen
- schwerer Hammer
- Blechaufschneider
- Säge für Metall
- Säge für Holz
- Messer
- Hammer
- Meissel
- Spaten
- Spitzhake
- Winkeleisen

Brevo AG
Einsiedlerstrasse 138
8812 Horgen
Tel. 01 725 42 01

U-Bahn Wien

Kabelkanäle aus glasfaserverstärktem Polyester werden auch dort eingesetzt, wo Kabel noch mehr Schutz benötigen.

- Zivilschutz (schockgeprüftes Trägermaterial)
- Chemische Industrie
- Kraftwerke
- Tunnelbauten
- Nahrungsmittelindustrie
- Lichtwellenleiter

Ebo-eine kabelhafte Sache.

ebo

Ebo AG
CH-8134 Adliswil
Zürichstrasse 103
Tel. 01/482 86 86
Fax 01/482 86 25